

ARBEITGEBER NICHT VERHANDLUNGSFÄHIG

Beschäftigte gelinkt



Warnstreik-Kundgebung am 17. Juni in Mettmann: Wenige Minuten vor dem großen Knall.

Voll kross: „Wir sind nicht verhandlungsfähig“, tönte die Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber am Montag, 17. Juni. Der alte Entgelt-Tarifvertrag ist Ende Mai ausgelaufen, einen neuen wird es mit der Tarifgemeinschaft nicht geben!

17. Juni, Mettmann bei Düsseldorf: Im Best-Western-Hotel kommen Arbeitgeber und IG Metall zur ersten Tarifverhandlung zusammen. Zunächst verliert der Geschäftsführer der Kfz-Tarifgemeinschaft eine „Erklärung“: Die Arbeitgebertruppe sei 2009 mit 60 Mitgliedsfirmen gestartet, dann geschrumpft – und mittlerweile „handlungsunfähig“, sie habe sich „de facto aufgelöst“. **Ende der Vorstellung. Die Tarifrunde 2013 ist geplatzt!**

Damit hat niemand gerechnet. Die IG Metall hatte für den 17. Juni zum Warnstreik aufgerufen. Um Druck zu machen. Damit ein Verhandlungsergebnis zustande kommt. Oder die Arbeitgeber zumindest ein Angebot machen.

Die Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber hatte die Verhandlung nämlich verzögert – vom Mai in den Juni verschoben. Laut Tarifvertrag hätte im Mai verhandelt werden müssen. Und in vier Tarifbezirken liegen bereits Verhandlungsergebnisse vor: in Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt

und Hessen. Dort erhalten die Beschäftigten zwei Mal 2,8 Prozent mehr Geld, in diesem und im nächsten Jahr. **Was in NRW passiert, hat System.**

Die Arbeitgeber versuchen, die Beschäftigten aufs Kreuz zu legen. 2008 hat die Landesinnung des Kfz-Gewerbes behauptet, nicht mehr tariffähig zu sein (dann schloss sie heimlich mit der Christlichen Gewerkschaft Metall einen Tarifvertrag). Jetzt schleicht sich die Kfz-Tarifgemeinschaft vom Hof. Künftig soll es nur noch Haustarifverträge geben. Die Tariflandschaft soll noch weiter zersplittert werden – zu Lasten der Beschäftigten.



Ein ungeheuerlicher Vorgang

Von Bernd Epping, Verhandlungsführer der IG Metall NRW

Die Tarifgemeinschaft der Arbeitgeber erklärt sich für nicht verhandlungsfähig – und macht sich vom Acker. Sie lässt die Beschäftigten im Regen stehen. Wir wollten endlich ein Verhandlungsergebnis erzielen. Nichts

da, die Arbeitgeber hauen einfach ab. Sonntags reden sie von sozialer Verantwortung. Montags entpuppen sich ihre Reden als reines Geschwätz. Dagegen setzen wir uns gemeinsam zur Wehr – Beschäftigte, Betriebsräte und IG Metall. **Wir lassen uns nicht spalten! Wir halten zusammen. Jetzt erst recht.**

Arbeitgeber ausgepiffen



700 Beschäftigte aus zahlreichen Autohäusern und Werkstätten in NRW folgen dem Warnstreik-Aufruf der IG Metall – und kommen am 17. Juni zur Kundgebung am Verhandlungsort in Mettmann (Fotos 1, 2, 3, 8). Fast dreimal so viele Beschäftigte beteiligen sich an betrieblichen Aktionen. Sie fordern 5,5 Prozent mehr Geld und 100 Euro mehr Ausbildungsvergütung (Foto 7). Arbeitgeber-Geschäftsführer Marcus Büttner (Foto 4) teilt mit, seine Tarifgemeinschaft sei verhandlungsunfähig. Der Mann kassiert Buh-Rufe und gellende Pfiffe. IG Metall-Verhandlungsführer Bernd Epping (Foto 5) nennt das Arbeitgeberverhalten „eine erbärmliche Nummer“. Der 2. Bevollmächtigte der IG Metall Köln-Leverkusen, Wolfgang Rasten (Foto 6), sagt: „Euer Warnstreik hier und heute ist ein guter Auftakt, wir holen uns, was uns zusteht!“



IMPRESSUM: Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Knut Gröster, Layout: zang.design, Fotos: Thomas Range, Norbert Hüsson, Druck und Vertrieb: abm AG.

Wir sind stark – mit dir noch stärker!

Deshalb jetzt Mitglied werden: www.igmetall.de/beitreten

